

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

45. Stück. 1. Beylage.

Dienstag, den 10. November 1835.

---

I.

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb  
und die Hindernisse desselben, und über die  
Vorthelle und Nachtheile des Manufaktur- und  
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

Gegner des Fabrikbetriebs meinen, daß, wenn es auch nicht zu leugnen sey, daß die Fabrikherren einer großen Anzahl Menschen Brot geben, dies immer nur in so weit erfolgte, als sie ihrer Arbeit zu eigenem Vortheile bedürfen, da eine Fabrik, ohne beabsichtigten eignen Gewinn, nur deshalb zu gründen, um den Armen des Orts Arbeit zu verschaffen, unter die seltenen Fälle gehören und nur von Regierungen und Communen zu erwarten seyn möchte. Diese Arbeiter, welche bey einer traurigen, oft nur kärglich das Leben fristenden Existenz, bey einem stets niedrig angelegten, auch wohl theilweise in hochangerechneten Lebensmitteln verabreichten Lohne, ohne gnügende Erholung, die auch dem niedrigeren, in seinem häuslichen Kreise verbleibenden Gewerbmännern möglich ist, oft ohne Sonntagsfeyer, vom frühesten Morgen bis späten Abend fortwährend bey einfacher, den Verstand nicht beschäftigender Arbeit unter gleichen Gefährten, ohne mögliches geistiges Fortschreiten zc. in eine Werkstätte lebenslang verbannt sind, zumal wenn auf ihnen von Fabriken zu desto besserem Zwange gern gewährt



gewährte, später aber gewöhnlich schwer zu erstattende Vorschüsse lasten, — diese wohl Beflagenswerthen wüßten, wie man auch behauptet, ohne Beschäftigung in Fabriken sich zum größern Theile durch landwirthschaftliche und andere Dienstleistungen ernähren, wie es in früherer Zeit geschah und noch in den Gegenden erfolgt, wo jene Fabrikanstalten noch nicht so häufig zu finden sind und die Gewerbe mehr durch Handwerker betrieben werden; theils würden sie auch (ohne das Fabrikwesen) vielleicht dieselben Gewerbe auf eigne Rechnung, mit größerer Annehmlichkeit des Lebens, wenn auch meist mit nur geringem Gewinn betreiben und sich bey Glück, Umsicht und Fleiß oft ein sorgenfreyeres und froheres Alter verschaffen können. Wegen der steigenden Volksmenge mancher Länder werden allerdings immer dringender Anstalten erforderlich, wo zahlreiche Menschen auf einem kleinen Plage ihr Brot finden, da der Landbesitz, auch in kleine Theile getheilt, später nicht mehr dazu ausreichen möchte, um Allen gnügendes Auskommen zu gewähren, wenn man nicht zu möglichst begünstigten und mit billigen Kosten im Ganzen veranstalteten Auswanderungen die Zuflucht nehmen will. In dieser Hinsicht erscheint das Fabrikwesen wenigstens künftig sehr vortheilhaft, wofern zugleich durch die oben erwähnten Maßregeln für die Ernährung arbeitsfähiger Fabrikarbeiter zc. zeitig und möglichst gesorgt wird. Denn nur aus Mangel an solchen Maßregeln ist hauptsächlich in England, der Heimath des Fabriksystems, auch eine ungeheure Armentare entstanden, deren Abhilfe oder wenigstens Milderung selbst die Weisheit des Parlaments noch nicht zu bewerkstelligen vermochte. Nach Schön (in s. Geschichte d. europ. Civilisation, Leipz. 1833. S. 172) haben die hydraulischen Maschinen in England 1,200,000, die Dampfmaschinen 6,400,000 gemeine Arbeiter ersetzt; allein dennoch ist es Thatsache, daß 1762 im brittischen Reiche unter 15 Millionen Einwohnern 2 Millionen Handarbeiter lebten, und 1817 unter 20 Millionen 6 Millionen



tionen Arbeiter existirten — mithin früher nur der siebente, später fast der dritte Mensch, und noch steht eine weitere Progression bevor! Babbage und Andere schlagen vor, bey der steigenden Vermehrung der Proletaire und zur Begegnung des etwa nach und nach eintretenden gefährlichen politischen Uebergewichts derselben, so wie einiger Herstellung der Vermögens-Gleichheit in Zukunft den vorzüglichern Arbeitern außer einem theilweisen Tagelohne auch einen verhältnismäßigen Antheil am Fabrikgewinn zu bewilligen, wie es in England bey Bergwerken, in Deutschland bereits bey manchen landwirthschaftlichen Gewerben 2c. der Fall ist, wodurch zugleich deren möglichste Mitwirkung zum größten Nutzen des Unternehmers erreicht, aber auch das Nationalvermögen unter eine größere Anzahl Staatsbürger vertheilt werde. Dann hätten, wie unlängst in einem Zeitblatte bemerkt wurde, die Fabriken dieselben Stadien zu durchlaufen, wie die Staaten: zuerst Demokratie unter den Handwerkern, dann Aristokratie unter den Fabrikanten, Monarchie unter den Fabrikherren, und am Ende — Repräsentation und Constitution zur gegenseitigen Gewährleistung.

(Die Fortsetzung folgt.)

~~~~~

## II.

### Wie es ging und geht.

Bey einer großen Wassernoth  
 Rief man zu Hülfe das Feuer,  
 Da ward sogleich der Himmel roth  
 Und nirgend war es geheuer:

Durch



Durch Wälder und Felder kamen gerannt  
 Die Vliße zu flammenden Notten,  
 Die ganze Erde sie war verbrannt,  
 Noch eh' die Fische gesotten.

Und als die Fische gesotten waren,  
 Bereitet man große Feste.  
 Ein jeder brachte sein Schüssellein mit,  
 Groß war die Zahl der Gäste.  
 Ein jeder drängte sich herbey,  
 Hier gab es keine Faule;  
 Die größten aber schlugen sich durch  
 Und fraßen's den andern vom Maule.  
 Göthe.

Auflösung des Räthsels S. 1403:  
 Schwelle. Welle. Elle.

## Chronik der Stadt Halle.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. November 1835.

|        |         |        |       |             |         |       |
|--------|---------|--------|-------|-------------|---------|-------|
| Weizen | 1 Ethr. | 8 Sgr. | 9 Pf. | bis 1 Ethr. | 11 Sgr. | 3 Pf. |
| Roggen | —       | 26     | 3     | —           | 28      | 9     |
| Gerste | —       | 25     | —     | —           | 26      | 3     |
| Hafer  | —       | 18     | 9     | —           | 20      | —     |

Extra:



**Straßenbeleuchtung zu Halle.**

Die Laternen werden angesteckt:  
Vom 8. bis incl. 14. November um 5½ Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstemann.

**Bekanntmachungen.**

**Nachweisung**  
des im Monat October bey dem Magistrat polizeyllich  
bestraften Personen.

1) Wegen fehlender Legitimation, Aufstie-  
gens, Umhertreibens u. dergl. . . . . 13 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 2 in die Hei-  
math verwiesen, 4 ins Arbeitshaus gebracht  
und 1 in die Correctionsanstalt in Seiz aufge-  
nommen.

2) Wegen Bettelns . . . . . 21

Bemerkung: Hiervon kamen 2 ins Arbeits-  
haus, 3 wurden in die Heimath verwiesen und  
bey 2 wurde die Aufnahme in die Corrections-  
anstalt nachgesucht.

3) Wegen Trunkenheit und Scandals . . . . . 2

Bemerk. Hiervon kam 1 ins Arbeitshaus.

4) Wegen nicht gemeldeten Gesindes . . . . . 2

5) : : : : : Maas- und Gewicht- Contra-  
vention . . . . . 1

Summa 39 Personen.

Außerdem wurden

6) wegen Diebstahls, Fälschung und anderer  
Verbrechen an die betreffenden Justizbehör-  
den abgeliefert . . . . . 18 Personen.

Bemerkung: Bey 9 Felddiebstählen wurden die ent-  
wendeten Früchte herbengeschafft.

Halle, den 5. November 1835.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kilger.



---

 Verkauf einer ländlichen Besizung.

Herr Dr. August Gottlob Eberhardt beabsichtigt seine ohnweit Halle zu Siebichenstein am Saaluser belegene ländliche Besizung im Wege der Licitation zu verkaufen und ist zu dieser der

2te December dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt worden. Die Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu derselben gedachten Tages und Stunde in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden, und ist die nähere Angabe über das Eberhardt'sche Grundstück auf Verlangen bey dem Unterzeichneten und dem Buchhändler Herrn K ü m m e l hieselbst unentgeltlich zu haben.  
Halle, am 3. November 1835.

Der Justizcommissar M ä n i c k e.

---

Am Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Rathhaushofe altes Bauholz und Bretter gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Halle, den 7. November 1835.

Im Auftrag.

G. Hammer.

---

Da ich von Einem Wohlthöblichen Magistrat die Erlaubniß, mich als Gesinde-Mälerin bekannt machen zu dürfen, erhalten habe, so zeige ich solches einem in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst an und bitte, mich mit recht vielen Commissionen zu beehren, ich werde dieses Geschäft jederzeit nach Pflicht und Treue fortzuführen suchen. Meine Wohnung ist in der großen Märkerstraße Nr. 455.  
Charlotte Weber.

---

Ein kleiner neuer Buchbinder-Schlagstein, Esperstädter Masse, ist zu verkaufen Glaucha an der Kirche Nr. 2014.

---

Ein großer schwerer Circulirofen mit Querhals, aber ohne Verzierung, wenig gebraucht, ist zu verkaufen Glaucha an der Kirche Nr. 2014. Deegleichen auch noch ein großer Windofen ohne neue Röhren.

---



Freitag den 13. November c. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem sub Nr. 250 in der Rathhausgasse besetzten Auktionslocale verschiedene Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, so wie andere Sachen mehr, öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden; auch werden dazu noch Sachen jeder Art angenommen, jedoch muß ich ein resp. Publikum ersuchen, mir die Verzeichnisse einige Tage vorher gefälligst zukommen zu lassen, damit ich die Gegenstände jedesmal zur öffentlichen Kenntniß bringen kann.

Gottl. Wächter.

Gros de Naples und Satin Turcs in allen Couleuren zu Mänteln und Kleidern verkaufen, um damit aufzuräumen, weit unter dem Einkaufspreis

S. Marcusi & Wwe Löwenthal.

Wir empfehlen unser Lager Merinos und Thibets in allen Breiten, schwarze und couleurte seidene Zeuge, neueste bunte Tige &c. &c., und bemerken, daß wir nicht auf dem Jahrmarkte, sondern in unserm Gewölbe verkaufen.

S. Marcusi & Wwe Löwenthal.

Märkerstraße, vom Markt im 2ten Gewölbe rechts.

Eine Quantität wollene Boas und Shawls sollen, um damit aufzuräumen, billig in der Gerlach'schen Handlung verkauft werden, und zwar das Stück zu 4 Sgr., 5, 7 $\frac{1}{2}$  und 8 Sgr.

8 Stück große eichene Fleischklöße, 60 bis 70 Centner sehr schönes Heu, und sehr delikat gepökelte Schellrippen und Pökelknochen sind zu verkaufen bey dem Fleischermeister Wächter Nr. 918.

Halle, den 9. November 1835.

Am Schulberg Nr. 60 sind noch zwey freundliche Stuben an einzelne Herren billig zu vermieten.

Brauhausgasse Nr. 334 ist ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst allem Zubehör jetzt oder Weihnachten zu vermieten.



---

 Unterricht im Handzeichnen &c.

Außer dem bestehenden Sonntags-Unterricht für Handwerker findet von jetzt an bey mir Mittwochs von 1—4 Uhr und Sonnabends von 1—4 Uhr auch noch Unterricht im freyen Hand-, Figuren-, Landschafts-, Blumen- und architectonischen Zeichnen statt. Das Honorar desselben beträgt monatlich nur 10 Sgr. oder vierteljährlich 1 Thlr. Vorausbezahlung.

Halle, den 1. November 1835.

Dr. F. A. W. Netto,

Königl. akademischer Zeichenmeister, Lieut. a. D. &c.  
Bruno'swarte Nr. 525.

---

## Filler &amp; Sohn,

Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen zu bevorstehendem Martini-Markt ihr Lager in Gingham's verschiedener Breiten, Jacquard, Bettdecken roth und weiß, Unterröcke, Halb-Piqués, Gardinen und Futter-Musseline, Köpers, Sergen und Futterkattune, Bagdads, dergleichen Tücher, Körper- und verschiedene andere Tücher, zu den möglichst billigen Preisen und Versicherung der solidesten Bedienung.

Ihr Stand ist in der Promenade.

---

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichtern.

---

Die Wattenfabrik, Märkerstraße im Kolbasky'schen Hause und im Scharngebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppel-Watten schwarz und weiß, wie auch Mantel-Watten zu möglichst billigem Preise.

---

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kermbach,

---

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

---